

Introduction = Einleitung

Autor(en): **Haesler, Walter T.**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Kriminologisches Bulletin = Bulletin de criminologie**

Band (Jahr): **7 (1981)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

I N T R O D U C T I O N / E I N L E I T U N G

Le roi est mort, vive le roi... !

Unser Bulletin, das 1975 erstmals mit einer und in den darauffolgenden Jahren je mit zwei Nummern erschien, erhält nun das dritte Redaktorenteam.

Nachdem in den ersten drei Jahren das Bulletin im Einmannverfahren redigiert und geschrieben wurde, erklärten sich im Jahre 1978 Prof. Christian-N. Robert und Jean-Denis André von der Universität Genf bereit, als Redaktoren zu amten. Leider gaben sie schon jetzt, nach zweijähriger Amtszeit, ihr Mandat zurück. Ich möchte ihnen im Namen des Vorstandes wie auch der ganzen Arbeitsgruppe und wohl auch aller Leser für ihre grosse Arbeit danken.

Gleichzeitig möchte ich den beiden neuen Redaktoren, Prof. Franz Riklin und Dr. Jörg Schüh, Dank sagen, dass sie sich bereit erklärten, 'in den Ring' zu steigen. Ich hoffe auch, dass sie die Redaktion, die natürlich viel Arbeit, wenn auch nur zweimal im Jahr, bedeutet, über längere Zeit behalten werden, um so eine Kontinuität zu wahren und so auch das Bulletin vielleicht wieder etwas anders als bisher zu prägen.

Neben Originalarbeiten erscheinen ja immer wieder Neuigkeiten aus der 'kriminologischen Welt' der Schweiz. Dies sollte in den nächsten Jahren intensiviert werden, gilt es doch, die Kriminologie und ihr Gedankengut bei immer mehr Fachleuten und beim breiteren Publikum zu verankern. Dass relativ viele Buchbesprechungen der letzten, dieser und wohl auch den folgenden Nummern beigegeben werden, hat zum Grund, auch auf diese Weise den Lesern zu zeigen, was innerhalb und ausserhalb unseres Landes auf dem Gebiet der Kriminologie vor sich geht, welche praktischen und theoretischen Probleme innerhalb des einschlägigen Schrifttums abgehandelt werden, um damit vielleicht auch anzuregen, dass hierzulande mehr in dieser Hinsicht getan wird. An Themen würde es wahrlich nicht fehlen. Hat den z.B. schon ein Kriminologe bei uns den Auftrag bekommen, sich mit den Jugendunruhen zu beschäftigen? Hat man schon einen Kriminologen beauftragt, Präventionsmodelle zu erstellen etc.?

Um auch neue Wege bei unseren Arbeiten zu beschreiten, erscheint in dieser Nummer erstmals eine Originalarbeit von kinderpsychiatrischer Seite. Solche Arbeiten sind allerdings schon in unseren Referatenbänden abgedruckt worden.

Noch einmal: Ich wünsche dem Redaktionsteam vollen Erfolg und hoffe, dass das Bulletin, besonders in der Schweiz, noch einen grösseren Leserkreis findet.

Pendant deux ans M. le prof. Christian-N. Robert et M. Jean-Denis André de l'Université de Genève étaient à la tête de

notre rédaction. Malheureusement ils ont déjà démissionné et je tiens à leur dire tous nos remerciements pour cette charge qui leur donnait beaucoup de travail.

Comme nouveaux rédacteurs fonctionneront à partir de ce numéro M. le prof. Franz Riklin et M. dr. Jörg Schuh de l'Université de Fribourg. Je les remercie beaucoup d'avoir pris cette charge et j'espère qu'ils resteront plus longtemps et donneront au Bulletin leur propre image.

Comme dans les années passées nous publierons des travaux originaux, des communications du 'monde criminologique suisse' et aussi des comptes-rendus de livres pour intéresser toujours plus le lecteur à notre science. Il y a, certes, une petite amélioration dans le monde universitaire chez nous. Quelques professeurs donnent maintenant des cours, en général d'introduction à la criminologie. Mais il reste encore beaucoup à faire pour pouvoir entrer en comparaison avec les pays environnants et d'outre-mer. On pourrait peut-être même dire que, parce que 'malheureusement' notre criminalité n'a pas augmenté dans le même sens comme dans d'autres pays, l'intérêt de l'état est toujours minime envers notre champ d'intérêt. Ça pourrait changer - et à ce moment les criminologues nous manqueront!

Je souhaite tout le succès à nos deux rédacteurs et j'espère aussi que le Bulletin trouvera toujours plus de lecteurs dans notre propre pays. De temps en temps on peut croire que nous sommes plus connus à l'étranger qu'en Suisse.

Walter T. Haesler